

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 14 (1847)
Heft: 10

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kommen, und der Oberst sah seine Kanonen majestätisch die Donau hinab schwimmen! Am folgenden Morgen ging er mit den Herren R. und Carr a, beide Bürger von Genf, durch eine Straße, als der Letztere einige Männer hörte, welche im Auseinandergehen sagten: „Lebet wohl! auf morgen; die „Abfahrt ist bei Tagesanbruch; daß die Schiffe bereit seien!“ Er eilt auf sie zu, und fragt, wohin sie reisen? — Nach Wien. — „Wie? mit den Schiffen?“ — Es waren Schiffer, die den Auftrag hatten, einen Pulvertransport nach der Hauptstadt zu führen. Herr Carr a beschwört sie, ihm drei Plätze auf ihren Schiffen einzuräumen; allein wegen der Gefahr, Fremde auf Schiffe mit solcher Ladung zuzulassen, war der förmliche Befehl gegeben worden, nur die Leute von der Schiffsbemannung aufzunehmen, und die Schiffer wagten es nicht, dawider zu handeln; vermittelst des Geldes indessen überwand man ihren Widerstand, und den folgenden Morgen mit Tagesanbruch schlüpfen unsere Reisenden unbemerkt an Bord der Flotille.

Die Reise von Ulm nach Wien übergehen wir mit Stillschweigen, da sie von keinem neuen Einfluß auf den in Rede liegenden Gegenstand begleitet war.

(Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Bern. Während des letzten Winters ist hier ein Genie- und Artillerie-Berein gebildet worden, der aus Offizieren dieser Waffengattungen besteht und alle vierzehn Tage Zusammenkünfte hält, bei denen namentlich auch Feuerwerksgegenstände behandelt werden. — Gegenwärtig findet ein Unterrichtskurs für Stabsoffiziere Statt, an welchem 16 bis 18 Offiziere Theil nehmen, worunter auch einige

Hauptleute und Lieutenants. Der Unterricht erstreckt sich über Strategie und Taktik, Feldbefestigung, militärisches Zeichnen, und — worauf bis dahin unverdienterweise weniger Gewicht gelegt wurde — auch über den Dienst und Gebrauch der Kavallerie. Damit sind praktische Einübungen der Brigademanöver, mit Stricken, verbunden u. s. w. Die verschiedenen Fächer werden vorgetragen durch die Herren Oberst Zimmerli, Oberstlieutenant von Sinner, Gerwer, Gatschet, Kommandant Brugger und Major von Linden.

Luzern. Ein Ungarischer Rittmeister, Namens Esomontany, ist angekommen, der bestimmt sein soll, die sämtlichen Stabsoffiziere der sogenannten Sonderbunds-Kantone in der Reitkunst zu unterrichten, und die Kavallerie zu instruiren. Man spricht davon, es solle ein bedeutendes Kavalleriekorps errichtet werden; bis dahin hatte der Kanton Luzern nur eine Kompagnie leichte Reiter. Ferner wird behauptet, es würden Vorkehren zum Ankauf von sechshundert Pferden getroffen; wegen der ungeheuern hiemit verbundenen Kosten scheint diese Nachricht unglaublich. Neuerdings sind Zufuhren von Gewehren eingetroffen. Selbst die Landjäger erhalten Unterricht im Artilleriedienst. Die militärisch-wichtigen Punkte in der Nähe der Stadt und auf dem Lande, namentlich die Flußübergangspunkte, sind genau in Plan aufgenommen und über die Art ihrer Befestigung Einverständnis getroffen worden.

Appenzell Auser-Rhoden. Der Antrag, die Anschaffung der Monturen dem Staate aufzuladen, ist von der Landsgemeinde mit großer Mehrheit verworfen worden. — Der zweifache Landrath hat beschlossen, die Militärübungen dieses Jahr zu beschränken und theilweise auf den Herbst zu verschieben.